



 Museum bei der Kaiserpfalz

Interkulturelle
Stadtführungen
2023

Veranstaltungen Januar – Dezember

Jahre Jahre
10
Jahre Jahre

Straße der Begegnungen

Seit 10 Jahren entwickeln das Museum bei der Kaiserpfalz, die Stabsstelle für Vielfalt und Chancengleichheit sowie der Beirat für Migration und Integration die Interkulturellen Stadtführungen durch Ingelheim. Das erfolgreiche Pionierprojekt wurde 2013 vom Deutschen Museumsbund gefördert. Seitdem ist die Veranstaltungsreihe thematisch, musikalisch und kulinarisch »um die ganze Welt gereist« und hat hunderte Menschen miteinander ins Gespräch gebracht.

Zu den Interkulturellen Stadtführungen eingeladen sind Interessierte jeden Alters, mit und ohne Migrationshintergrund. Die Führungen gehen anhand spezieller historischer Beispiele auf die vielfältige, internationale und interkulturelle Geschichte Ingelheims ein und setzen sie mit der Gegenwart in Beziehung. Die historischen Informationen vermitteln erfahrene GästeführerInnen. Unterstützt werden sie von ZeitzeugInnen mit Migrationshintergrund, die über ihre eigenen Erfahrungen in Ingelheim berichten.

Telefonische Anmeldung zwei Tags vor der jeweiligen Veranstaltung im Museum / begrenzte Teilnehmerzahl
Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Eintritt frei, Spenden erbeten für Deutschkurse

Sie leben in Ingelheim, haben einen Migrationshintergrund und möchten sich gerne als ZeitzeugIn engagieren? Dann wenden Sie sich bitte an die Stabsstelle für Vielfalt und Chancengleichheit unter Telefon 06132 – 782322 oder per E-Mail an integration@ingelheim.de.

Historisches Hintergrundwissen wird von den ZeitzeugInnen nicht erwartet.

Samstag, 25.3.2023, 14 – 16 Uhr

Straße der Begegnungen



»Am Anfang war das Wort« (Bibel)

Interkulturelle Stadtführung

Wörter können alles, und Sprache ist immer ein Spiegel ihrer Zeit. Auch in Ingelheim haben verschiedene Sprachen im Laufe der Jahrhunderte ihre Spuren hinterlassen. Die Einflüsse reichen von den Römern, die sich hier ansiedelten, über die Schreibrevolution unter Karl dem Großen bis hin zu den französischen und amerikanischen Besatzungsmächten. Ganz aktuelle Sprachveränderungen und ihre Ursachen nehmen wir mithilfe unserer interkulturellen ZeitzeugInnen in den Blick. Bei einem Perspektivwechsel erfahren wir von ihnen, warum es gar nicht so einfach ist, die deutsche Sprache zu erlernen und wo im Deutschen ganz besondere Tücken lauern. Spannend wird es, wenn uns die Worte fehlen, denn die ZeitzeugInnen berichten von Dingen, die sie in ihrer Muttersprache einfach besser ausdrücken können ...

Regional passende Musikstücke beleuchten den Zauber der Muttersprache, während bei kulinarischen Kleinigkeiten über den Sinn und Unsinn sprachlicher Bewahrungsiniciativen diskutiert werden kann.

Samstag, 13.5.2023, 14 – 16 Uhr

Straße der Begegnungen



»Die Familie ist die älteste aller Gemeinschaften und die einzige natürliche« (Jean-Jacques Rousseau)

Interkulturelle Stadtführung

Seit jeher war die Familie nicht nur ein privater Ort des Schutzes und der Geborgenheit. Als kleinste soziale Keimzelle hat sie auch immer das Gesicht eines Staates geprägt. Partnerschaften aus Liebe waren und sind auch heute nicht überall selbstverständlich. Besonders spannend wird es, wenn die Beteiligten aus unterschiedlichen Kulturkreisen stammen. Bei der Führung erfahren wir von unseren ZeitzeugInnen, was in der Vergangenheit und heute zu interkulturellen Liebespartnerschaften führt und welche Herausforderungen die Liebenden

der Gegenwart zu meistern haben. Wir gehen der Frage nach, wie romantisch das Kennenlernen in Zeiten von Globalisierung und sozialen Medien, von Flucht und internationaler Jobsuche sein kann. Außerdem sprechen wir darüber, wie Familien und Freunde auf diese besondere Liebe reagiert haben, welche bereichernden Überraschungen man in interkulturellen Partnerschaften erlebt und wie es um das Heimweh steht. Im Rahmen des kulinarisch-musikalischen Abschlusses bleibt Raum, um sich gemeinsam auszutauschen.

Samstag, 16.9.2023, 14 – 16 Uhr

Straße der Begegnungen



»Das Menschlichste, was wir haben, ist doch die Sprache« (Theodor Fontane)

Interkulturelle Stadtführung

Wieso flaniert man in Rheinhessen auf dem Trottoir? Warum klingelt nur in Deutschland das »Handy«? Sprechen wir alle wirklich Latein? Was meinen junge Menschen, wenn sie sich mit »Vallah Billah« begrüßen und wie finden die MuttersprachlerInnen das überhaupt? Sprache verbindet – und ist immer auch Voraussetzung für soziale und kulturelle Teilhabe. Daher nähern wir uns anlässlich des Ingelheimer Freundschaftsfestes IngelHEIMAT! der umfassenden Bedeutung von Sprache. Gemeinsam mit interkulturellen ZeitzeugInnen entdecken wir den Ort, an dem sich Sprache am schnellsten verändert und erfahren, wie es sich anfühlt, wenn Teile der Muttersprache ins Deutsche übernommen werden. Wir hören von Sprachkursen, bei denen man immer auch Vieles über Land und Leute erfährt. Außerdem gehen wir der Frage nach, wie lange es eigentlich dauert, bis man sich in einer neuen Sprache verständigen kann und wie man sich motivieren kann, um die alltäglichen Herausforderungen bis dahin zu meistern. Bei Musik und internationalen kleinen Speisen lassen sich im Anschluss sicher ganz leicht neue Freundschaften schließen.

Samstag, 4.II.2023, 14 – 16 Uhr

Straße der Begegnungen



»Man muss die Feste feiern, wie sie fallen«

(Deutsches Sprichwort)

Interkulturelle Stadtführung

Bräuche, Feste, Traditionen – Rund ums Jahr und überall auf der Welt kommen Familien zum gemeinsamen Feiern zusammen. In der Führung blicken wir auf feierliche Anlässe verschiedener Kulturen und Religionen, die auch in Deutschland ihre Spuren hinterlassen. So beleuchten wir den Zusammenhang zwischen Thanksgiving, Halloween und Erntedankfest. Außerdem lüften wir gemeinsam mit unseren interkulturellen ZeitzeugInnen das Geheimnis um die so genannte »Nacht der Bestimmung«, die in der islamischen Welt einen besonders großen Stellenwert hat.

Den Schwerpunkt der interkulturellen Führung bilden die mannigfaltigen Traditionen rund ums Weihnachtsfest, von denen unsere ZeitzeugInnen berichten. Dabei erfahren wir auch, wie andere Religionen mit dem Hype um Geschenke und dem funkelnden Christbaum im heimischen Wohnzimmer umgehen. Außerdem machen wir Bekanntschaft mit einer Hexe, über die sich Kinder mit italienischen Wurzeln auch nach dem 24. Dezember noch freuen. Wir lassen die Führung im wahrsten Sinne international ausklingen und stimmen uns mit kleinen Leckereien schon auf die Weihnachtszeit ein.

Öffnungszeiten April bis Oktober

Dienstag bis Donnerstag: 10 – 17 Uhr,
Freitag bis Sonntag, Feiertage: 10 – 18 Uhr

Öffnungszeiten November bis März

Dienstag bis Sonntag: 10 – 16 Uhr

Montags, außer an Feiertagen, und vom
23. Dezember bis 5. Januar geschlossen

Eintritt: 3,00 € ab 18 Jahren

Weitere Preise und Ermäßigungen erfahren
Sie im Museum und auf unserer Internetseite.

Bildnachweis:

© Stadtverwaltung Ingelheim

Stadtverwaltung
Ingelheim am Rhein
Museum bei der Kaiserpfalz
François-Lachenal-Platz 5
55218 Ingelheim am Rhein

Telefon 06132 714701
Telefax 06132 714707
info-museum@ingelheim.de

www.museum-ingelheim.de

